

~~X~~ Holtorf b. Twistringen, 16. Jan. [Verhaftet.]

Die hiesige Molkerei wurde vor Jahresfrist von dem derzeitigen Besitzer Leuschner an einen Molkereibesitzer Rau in Hilter verkauft. Dieser führte den Betrieb durch einen Verwalter namens Wienick weiter. Wienick hat es nun verstanden, seine Stellung sehr zu seinem Vorteil auszunutzen. Er verkaufte Butter, ohne den Betrag dafür zu buchen. So weit es sich ersuchen läßt, wanderten hierdurch ca. 130—150 Mark in seine Tasche. Ferner führte er das unsaubere Manöver aus, die Pöfikundschaft der Molkerei an eine Konkurrenz gegen Entgelt zu verraten. Wienick wurde verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnisse Bassum zugeführt.

X **Holtorf bei Twistringen, 21. Jan.** [Zu der Verhaftung] des für Herrn Walter Rau in Hiltter beschäftigt gewesenen Molkereiverwalters Paul Wienick wird noch berichtet, daß auch der frühere Molkereibesitzer Leuschner, sowie der Vorgänger von Wienick mit in der Sache verwickelt sein sollen. Dieselben sollen sich von Wienick die Kundenliste haben geben lassen, wie sich durch Briefe beweisen lasse. Wienick soll sich auch dadurch des Betruges schuldig gemacht haben, daß er die produzierte Butter mit Margarine oder minderwertiger ausländischer Butter verfälscht und dadurch indirekt die Kundschaft verdorben habe. Der vorige Besitzer Leuschner hat die Molkerei vor fast zwei Jahren an Herrn Rau verkauft dann bis vor einigen Monaten als Privatler in Twistringen gewohnt und jetzt seine nur ca. 4 Kilometer vom Wohnsitz des Herrn Rau (Hiltter i. W.-stf.) errichtete Molkerei in Betrieb gesetzt, war also somit jetzt wieder direkter Konkurrent desselben Besitzers, der ihm damals unter verquickten Umständen zu ganz anständigem Preise die Molkerei abnahm.

X **Colurade, 21. Januar.** [Molkereisache.] In einer am letzten Sonnabend hierselbst abgehaltenen Versammlung wurde von sechs Interessenten ein Antrag bei der Molkereigenossenschaft Hellingenloh gestellt, hierselbst eine Entrahmungsstation einzurichten zu wollen, unter der Voraussetzung, daß die Antragsteller gegen ein bestimmtes Eintrittsgeld als Genossen aufgenommen und als solche dieselben Rechte und Pflichten haben sollten wie die Genossen in Hellingenloh, und auch derselbe Preis gezahlt würde. Die übrigen Anwesenden verhielten sich vorläufig abwartend, da von anderer Seite eine selbständige Molkerei zu errichten geplant wird. In der Versammlung waren etwa 30 Personen erschienen.